

Abschluß des außerordentlichen VIII. Sowjetkongresses der UdSSR. Bericht des Vorsitzenden der Redaktionskommission des außerordentlichen VIII. Sowjetkongresses der Union der SSR Genossen J. W. Stalin. Die Sowjetfrau ist die glücklichste Frau der Welt. Der Direktor und Partorg warteten ab. „Platon Krutschet“ auf der Bühne. Die Zeitungsverbreitung auf's Jahr 1937. Erbitterte Nachtkämpfe bei Madrid.

Abschluß des außerordentlichen VIII. Sowjetkongresses der UdSSR



am 5. Dezember

(Mit stürmischer Ovation begrüßen die Delegierten des Kongresses das Erscheinen der Genossen MOLOTOW, KAGANOWITSCH, KALININ, WOROSCHILOW, ANDREJEW, ORDSHONIKIDSE, MIKOJAN, TSCHUBARJ, KOSIOR, PETROWSKI und der anderen Mitglieder des Präsidiums.)

Beim Erscheinen des Genossen STALIN im Präsidium wächst die Ovation noch mehr an. Es ertönen Rufe: „Hurra dem Genossen STALIN!“, „Es lebe Genosse STALIN!“, „Es lebe unser geliebter Genosse STALIN!“, „Es lebe der Schöpfer der neuen Konstitution, Genosse STALIN!“, „Es lebe die Stalinsche Konstitution! Hurra!“

Mehrmals ertönt die Glocke des Vorsitzenden, doch die Ovation verstummt nicht. Es vergehen einige Minuten, bis Genosse Andrejew die Möglichkeit bekommt, die Sitzung als eröffnet zu erklären.)

ANDREJEW (der den Vorsitz führt): Die Sitzung wird als eröffnet erklärt, das Wort zum Bericht der Redaktionskommission hat Genosse STALIN.

(Mit neuer Kraft flammt die Ovation auf. Mächtige Hurrarufe lassen den Saal erbeben. Wie eine improvisierte Schlange wehen in der Luft die roten Kopftücher der Delegierten. Es erschallen Rufe: „Hurra unserem geliebten STALIN!“, „Es lebe der Schöpfer der neuen Konstitution!“ Mehrere Minuten hält die Ovation an.)

Bericht des Vorsitzenden der Redaktionskommission des außerordentlichen VIII. Sowjetkongresses der Union der SSR Genossen J. W. STALIN

Genossen, die Redaktionskommission hat ihre Arbeit abgeschlossen. Im Ergebnis der Arbeit der Redaktionskommission ergab sich das Projekt des endgültigen Textes der Konstitution. Das Projekt wurde allen Mitgliedern des Kongresses zugestellt. Demnach ist der Kongreß damit bekannt.

Wie aus dem Projekte ersichtlich ist, trug die Redaktionskommission insgesamt 43 Aenderungen ein. Diese Aenderungen betrafen 32 Artikel des Projektes der Konstitution, in dem sie diese oder jene Aenderungen in dieselben eintrugen. Die übrigen 114 Artikel des Projektes blieben ohne Veränderung.

Von den 43 Aenderungen könnten sechs oder sieben Aenderungen als irgendwie wesentlich anerkannt werden.

Was sind dies für Aenderungen?

Erstens eine Aenderung zum Artikel 8. Im Projekt der Konstitution ist der Artikel so formuliert:

„Der Boden, den die Kollektivwirtschaften innehaben, wird ihnen zu unbefristeter Nutzung, das heißt für ewig, urkundlich zuerkannt.“

Die neue Formulierung gibt folgenden Text des Artikels:

„Der Boden, den die Kollektivwirtschaften innehaben, wird ihnen zu unentgeltlicher und unbefristeter Nutzung, das heißt für ewig, urkundlich zuerkannt.“

Ich denke, diese Abänderung ist klar und bedarf keiner Erläuterung.

Die zweite Aenderung betrifft Artikel 10 des Projektes der Konstitution. Die alte Formulierung dieses Artikels:

„Das persönliche Eigentum der Staatsbürger an ihrem Arbeitseinkommen und ihren Ersparnissen, an ihrem Wohnhaus und ihrer zusätzlichen Hauswirtschaft, an Hauswirtschafts- und Haushaltgegenständen wie auch an den Gegenständen des persönlichen Bedarfs und Bequemlichkeit wird gesetzlich geschützt.“

Die neue Formulierung des Artikels 10:

„Das Recht auf das persönliche Eigentum der Staatsbürger an ihrem Arbeitseinkommen und ihren Ersparnissen, an ihrem Wohnhaus und ihrer zusätzlichen Hauswirtschaft, an Hauswirtschafts- und Haushaltgegenständen wie auch an den Gegenständen des persönlichen Bedarfs und Bequemlichkeit ebenso wie das Recht der Vererbung des persönlichen Eigentums der Bürger wird gesetzlich geschützt.“

Die Aenderung ist ehrlich und, ich denke, bedarf keiner speziellen Erläuterung.

Die dritte Aenderung betrifft Artikel 35. Die alte Formulierung dieses Artikels:

„Der Sowjet der Nationalitäten wird gebildet aus Abgeordneten, die von den Obersten Sowjets der Bundes und der autonomen Republiken und von den Sowjets der Abgeordneten der autonomen Gebiete entsandt werden: je zehn Abgeordnete von jeder Bundesrepublik, je fünf Abgeordnete von jeder autonomen Republik, je zwei Abgeordnete von jedem autonomen Gebiet.“

Die neue Formulierung dieses Artikels:

„Der Sowjet der Nationalitäten wird gewählt von den Staatsbürgern der UdSSR nach

den Bundes- und autonomen Republiken, den autonomen Gebieten und nationalen Kreisen, nach der Norm: je 25 Abgeordnete von jeder Bundesrepublik, je 11 Abgeordnete von jeder autonomen Republik, je 5 Abgeordnete von jedem autonomen Gebiet und je 1 Abgeordneter von jedem nationalen Kreis.“

Demnach ist die Gleichheit der Kammern, sowohl im Sinne ihres zahlenmäßigen Bestandes, wie im Sinne ihrer demokratischen Zusammensetzung in diesem Artikel vollständig gewahrt.

Die vierte Aenderung betrifft Artikel 40. Die alte Formulierung des Artikels:

„Die Gesetze, die vom Obersten Sowjet der UdSSR angenommen sind, werden mit den Unterschriften des Vorsitzenden und des Sekretärs des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR veröffentlicht.“

Die neue Formulierung des Artikels:

„Die Gesetze, die vom Obersten Sowjet der UdSSR angenommen sind, werden mit den Unterschriften des Vorsitzenden und des Sekretärs des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR in den Sprachen der Bundesrepubliken veröffentlicht.“

Die Aenderung ist verständlich und bedarf nach meiner Meinung keiner Erläuterung.

Die fünfte Aenderung betrifft Artikel 48. Nach der alten Formulierung waren 4 Stellvertreter d. Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets vorgesehen, nach der neuen Formulierung sind 11 Stellvertreter — nach der Zahl der Bundesrepubliken — vorgesehen.

Die sechste Aenderung betrifft den 77. Artikel. Sie besteht darin, daß außer den bestehenden Allunions-Volkskommissariaten vorgesehen wird, noch ein ganz neues Volkskommissariat, ein Volkskommissariat der Verteidigungsindustrie, zu bilden. Diese Aenderung bedarf ebenfalls keiner Erläuterung.

Schließlich die siebente Aenderung. Sie betrifft Artikel 49, Punkt „j.“ Die alte Formulierung des Artikels:

„Das Präsidium erklärt in der Zeit zwischen den Tagungen des Obersten Sowjets der UdSSR den Kriegszustand im Falle eines Kriegsüberfalles auf die UdSSR.“

Die neue Formulierung des Artikels:

„Das Präsidium erklärt in der Zeit zwischen den Tagungen des Obersten Sowjets der UdSSR den Kriegszustand im Falle eines Kriegsüberfalles auf die UdSSR oder im Falle der Notwendigkeit der Erfüllung internationaler Vertragsverpflichtungen zu gegenseitiger Verteidigung gegen Aggression.“

(Stürmischer Beifall.)

Was die übrigen Aenderungen betrifft, so haben diese keine wesentliche Bedeutung, tragen rein redaktionellen Charakter, u. ich nehme an, bedürfen keiner speziellen Besprechung.

Die allgemeine Schlußfolgerung: in der Sache der Ausarbeitung und endgültigen Bearbeitung der Konstitution der UdSSR brachte die allgemeine Volksbesprechung kolossalen Nutzen. (Lange nicht verstummende Ovation dem Genossen Stalin. Im ganzen Saale ertönen Begrüßungsrufe zu Ehren des Genossen Stalin: „Hurra dem Genossen Stalin!“ „Hurra!“)

BESCHLUSS

des außerordentlichen VIII. Sowjetkongresses der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken

Ueber die Bestätigung der Konstitution (Grundgesetz) der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken

Der außerordentliche VIII. Sowjetkongress der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken beschließt:
Das Projekt der Konstitution (Grundgesetz) der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken in der von der Redaktionskommission des Kongresses vorgelegten Redigierung zu bestätigen.

Präsidium des Kongresses.

Moskau, Kreml. 5. Dezember 1936.

BESCHLUSS

des außerordentlichen VIII. Sowjetkongresses der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken

Ueber die Wahlen in den Obersten Sowjet der Union der SSR

Der außerordentliche VIII. Sowjetkongress der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken beschließt:
Das Zentral Vollzugskomitee der Union der SSR zu beauftragen, auf Grund der neuen Konstitution der UdSSR die Grundlage der Wahlen des Obersten Sowjets der Union der SSR auszuarbeiten und zu bestätigen, sowie auch die Termine der Wahlen festzusetzen.

Präsidium des Kongresses.

Moskau, Kreml. 5. Dezember 1936.

BESCHLUSS

des außerordentlichen VIII. Sowjetkongresses der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken

Ueber die Auszeichnung der Annahme der neuen Konstitution (des Grundgesetzes) der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken

Der außerordentliche VIII. Sowjetkongress der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken beschließt:
Zur Auszeichnung d. Annahme d. neuen Konstitution der Union d. Sozialistischen Sowjetrepubliken den Tag der Annahme der Konstitution — den 5. Dezember — als allgemeinen Volksfeiertag zu erklären.

Präsidium des Kongresses.

Moskau, Kreml. 5. Dezember 1936.

„Platon Kretschet“ auf der Bühne

Das neue Bühnenstück „Platon Kretschet“ — von A. Kornejtschuk —, das eines der besten Bühnenstücke unserer Zeit ist, wurde vom Oberdorfer dramatischen Zirkel mit Erfolg aufgeführt.
Man kann ohne Uebertreibung sagen, daß der Zirkel noch nie ein Stück so gut aufgeführt hat. Alle Plätze im Zuschauerraum waren be-

setzt; es herrschte Ordnung. Die Rollen Lyda, Platon, Bublik Berest, die Mutter und Arkadi; wurden von den Mitgliedern des Dramzirkels — Schröder, Hubert, Keil, Schmidt, Buchheim und Leichterling ziemlich gut gespielt. Wir hoffen, daß öfters solche Bühnenstücke aufgeführt werden.

Kolchosnik

Erbitterte Nachtkämpfe bei Madrid

Auführerangriffe — abgewehrt Vordringen der Republikaner im Bezirk Burgos — 15 Auführerflugzeuge zerstört — Kriegsflughafen Sevilla, Teruel und Ceuta bombardiert

PARIS, 5. Dezember. — Die Abendpresse veröffentlicht eine offizielle Mitteilung des Verteidigungskomitees von Madrid, die heute mittag verlautbart wurde. In der Mitteilung heißt es:
An d. Madrider Front dau-

erten die ganze Nacht hindurch heftige Kämpfe an. An verschiedenen Abschnitten, besonders im Abschnitt Uce- ra, unternahmen die Auführer erbitterte Angriffe, die jedoch überall abgewehrt wurden.

Die Sowjetfrau ist die glücklichste Frau der Welt

Schwer war das Leben unter dem Joch der zaristischen Knechtung, wo die Werktätigen und besonders die Frauen jeglicher Menschenrechte beraubt waren.
Schon als Kind mußte ich bei den Kulaken arbeiten, meine Geschwisterchen ebenfalls und auch die Mutter. Meinen Vater kannte ich fast nicht; er starb sehr früh.
Wir wurden unmenschlich ausgebeutet und dafür gabs oft Mauschellen oder Schläge. Die Schule konnte ich nicht besuchen — ich blieb analphabet.

Später — in den ersten Jahren meiner Ehe plagten wir uns in der Einzelwirtschaft Tag und Nacht. Unsere Zugkraft bestand aus einer Kuh.

War das ein Leben?
Die Sowjetmacht gab der Frau auf allen Gebieten des wirtschaftlichen, staatlichen, gesellschaftlichen und politischen Lebens die gleichen Rechte wie dem Mann.

Wie allen Bürgern wird der Frau das Recht auf Arbeit, Erholung, Bildung usw. durch die neue Konstitution d. UdSSR gesetzlich — gesichert.

Die Interessen von Mutter und Kind werden durch Gewährung eines Schwangerschaftsurlaubs mit Beibehaltung der Entlohnung, durch ein dichtes Netz von Entbindungsheimen, Krippen und gärten staatlich geschützt.

Die Autorität der Frau wird durch Gewährleistung staatlicher Hilfe für die kinderreichen Mütter auf nie gewesene Höhe erhoben.

Mit Lust arbeite ich heute im Kolchos. Habe bereits lesen, schreiben und rechnen gelernt.

Bin Mitglied der Kolchosverwaltung und helfe auch dem Dorfsowjet in seiner Arbeit; das alles tue ich mit grossem Vergnügen.

Ich liebe das Leben und liebe meine Arbeit.

Emilie Roßdeck

Die Zeitungsverbreitung aufs Jahr 1937

Für 2000 Rubel wurden im Sowchos 594 verschiedene Zeitschriften aufs Jahr 1937 verbreitet, darunter — 60 Ex. „Nachrichten“, 60 Ex. „Rote Jugend“, 100 Ex. „Stalins Weg“, DZZ, Bolschewik und andere. Die meisten wurden auf 6 Monate bestellt.

Das Geld — 2000 Rubel — wurde am 9. Dezember auf dem Oberdorfer Postamt eingetragen.

Eichhorn

Zu 100 Prozent umfaßt

In der 3. Feldbrigade des Koldios „Oktoberweg“ zu Oberdorf hat sich jeder Kollektivist aufs Jahr 1937 Zeitungen bestellt. Wir setzen die Verbreitungsarbeit fort und rufen alle Koldiosbrigaden des Kontons auf, unserm Beispiel zu folgen.

Howeller

Der Direktor und Partorg warteten ab

Der Remont des L-w Inventars und der der Traktoren zur Frühjahrssaat 1937 ist eine große verantwortliche Arbeit. Denn die Lösung dieser Aufgabe ist unbestreitbar mit der Losung 7—8 Milliarden Pud Getreide verbunden.

Nicht alle Leiter d. Kolchose, wie der Direktor des Sowchos u. d. MTS verstehen diese Frage — so sollten auf dem Sowchos zum 25. November laut Beschluß des KPK 4 Traktoren mit Kapitalremont und 8 Traktoren mit mittleren Remont fertig sein, aber statt dessen wurde am 25. November erst mit dem Remont auf dem Sowchos begonnen.

Durch die Disziplinlosigkeit in der Remonte-Werkstätte unter den Arbeiter, (Die Direktion des Sowchos umging die Partei- und Regierungsbeschlüsse, der Akkordarbeit sicherte nicht den Arbeitslohn auf den haupt Arbeitsgebieten, lies Sabotage in der Remontarbeit zu) und die Unverantwortlichkeit von seiten des Mechaniker Schönfeld und Direktor Gen. Günther gegenüber dem Remont wurde die Arbeit gesprengt.

Die Parteiorganisation mit Gen. Weimer und das Arbeiterkomitee mit Gen. Weigandt an der Spitze, kümmerten sich nicht um diese Arbeit nicht, sie

glauben diese verantwortliche Arbeit ginge ihnen nichts an. Und ganz richtig handelte das KPK in seinem Beschluß vom 7. Dezember über die Frage des Remonts auf dem Sowchos 594.

Der Partorg Gen. Weimer und Vorsitzende des Arbeitskomitees werden darauf hingewiesen, daß sie keinerlei Massenarbeit führen; kein Wettbewerb unter den Arbeitern entfaltet haben und das mit den Arbeitern keine technische Schulung organisiert ist. Diese Arbeit, ohne die man nicht auskommen kann, muß sofort organisiert werden. Das KPK wird weiterhin über diese Resultaten Weimer auf seiner Sitzung anhören müssen.

Dem Direktor Günther wurde wegen Verletzung der Parteidisziplin und sprengen der Parteibeschlüsse hinsichtlich der Remonte einen Verweis mit einschreiben in der Parteikarte erteilt. Der Vorsitzende der KVK Gen. Piffel wird laut Beschluß des KPK nicht später als zum 12. Dezember mit noch andere Genossen auf den Sowchos fahren um den Remont zu prüfen und wenn möglich die Traktoren übernehmen. Solche Prüfungen werden auch in den Kolchosen durchgeführt werden. **G.**

Vergiß nicht die Zeitung „Stalins Weg“ aufs Jahr 1937 zu bestellen, sichere dir jetzt schon deine Zeitung aufs Jahr! Sie kostet nicht teuer und hilft dir in deiner Arbeit und in vielen Fragen mit, Mängel zu beseitigen und Fehler auszubessern.

Bezugspreis für 1936:

Für 1 Monat	75 Kop.
„ 3 „	2 „ 25 „
„ 6 „	4 „ 50 „
„ 12 „	9 „ — „

Denke daran, wenn du die Zeitung nicht liest, daß du vom politischen und wirtschaftlichen Leben des Kantons abgerissen bist. Du bleibst auch hinter der Zeitung zurück und kannst dir die Erfahrungen der Stachanowarbeiter nicht aneignen, um hohe Ernte, für gute Viehzucht, für ein kulturelles und wohlhabendes Leben der Kollektivistin und Erfüllung der Staspläne, zu kämpfen.

Vergiß nicht die Zeitung „STALINS WEG“ für das Jahr 1937 jetzt zu bestellen!

Sie erscheint 6-mal vierseitiges oder 12-mal zweiseitiges Format!

Redaktion

PRAEMIEN

Für die beste Verbreitung der Zeitung

„STALINS- WEG“

auf das Jahr 1937

den besten Posträger, die die höchste Verbreitung der Zeitung zum 1. Januar 1937 erzielen, werden wie folgt von der Redaktion prämiert.

1. PRAEMIE, auf 1. Jahr 75 Exemplaren, auf 6 Monat 75 Exemplaren, (Prämierung 100 Rubel)
2. PRAEMIE, auf 1. Jahr 60 Exemplaren, auf 6 Monat 60 Exemplaren, (Prämierung 75 Rubel.)
3. PRAEMIE, auf 1. Jahr 40 Exemplaren auf 6 Monat 40 Exemplaren, auf 3 Monat 35 Exemplaren. (Prämierung 50 Rbl)
4. PRAEMIE, auf 1. Jahr 30 Exemplaren, auf 6 Monat 30 Exemplaren, auf 3 Monat 20 Exemplaren. (Prämierung 40 Rbl.)

Die Prämie werden sofort ausgezahlt wenn der Posträger, Korrespondent oder jemand, die gestellten Aufgaben bis zum 29. Dezember 1936 erfüllt hat und von der betreffenden Postanstalt oder Dorisowjet einen Ausweis mit beiliegenden Kärtchen auf die ausgeschriebene Zeitungen vorstellt.

Außer diesen Prämien bekommen die Prämierten noch zu je einer Exemplar „Stalins Weg“ auf das ganze Jahr unentgeltlich zugestellt.

REDAKTION